

Die Nobelpreisträger von morgen

Höchster Kreisblatt vom 15.07.2014, 03:30 Uhr
Von Robin Kunze

Dafür zeichnete die Bürgermeister die „MINT“-Spitzen jetzt aus. Eine Gruppe baute einen Roboter, der beim Tic-Tac-Toe nie verlieren kann.



[bild](#)

Die Robotik-AG der Richter-Schule war wieder unter den Preisträgern – auch mit diesem Personenbeförderungsgerät im Miniformat. Foto: Nietner

[versenden drucken](#)

Kelkheim.

Dass gestern vor dem Rathaus geflaggt wurde, habe einerseits mit den WM-Helden der Fußballnationalmannschaft zu tun, sagte Thomas Horn. „Andererseits aber auch mit der heutigen Veranstaltung“, erklärte der Bürgermeister weiter und richtete diese Worte an 74 junge Forscher der Eichendorff-Schule, des Richter-Gymnasiums und der Gesamtschule Fischbach. Sie alle hatten auf dem Gebiet der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft oder Technik („MINT“) mit besonderen Leistungen auf sich aufmerksam gemacht. „In einer verrückten Welt, in der sich C-Promis bei Dschungelprüfungen und dem Verzehr von Tierexkrementen für besonders halten, macht euch dies zu den wahren Helden“, verkündete Horn den Schülern. Zur Belohnung und Bestätigung wurden die Nachwuchs-Talente von der Bürgerstiftung vor großem Publikum im Plenarsaal des Rathauses mit den „MINT-Spitzen-Preisen“ bedacht.

Wie schon im vergangenen Jahr zählten die Teilnehmer der Robotik-AG des privaten Richter-Gymnasiums zu den Preisträgern – allerdings in neuer Besetzung. „Wir sind insgesamt zehn Leute“, erklärte Carina Jacobowsky, „von der achten Klasse an aufwärts“. Die ältesten Teilnehmer haben ihre Reifeprüfung bereits abgelegt, waren der AG aber dennoch erhalten geblieben. „Sie haben uns Jüngere eingearbeitet“, freut sich Jacobowsky. Als Erinnerung an den Erfolg im Vorjahr wurde das damals gebaute vollautomatische Laufband ebenso wie drei neue Projekte ausgestellt. Die findigen Tüftler präsentierten einen Lasten-Aufzug, ein „Miniatur-People-Mover“ nach Vorbild der Personen-Beförderungsbander am Frankfurter

Flughafen sowie einen „Tic-Tac-Toe-Roboter“. Dieser spielt mit Greifarm und Stift „Käsekästchen“ gegen einen menschlichen Kontrahenten. „Und dabei ist er so programmiert, dass er immer gewinnt oder zumindest Unentschieden spielt“, erklärte Gruppenleiter Nicklas Kemmer.

Ebenfalls Gewinner der MINT-Preisverleihung waren die Naturkunde-Forscher der fünften Klassen an der Eichendorffschule (EDS). „Das Interesse an unseren beiden Kursen war sehr groß“, zog Biologie-Lehrer und AG-Leiter Michael Budecker erfreut Bilanz. 13 Schüler widmeten sich seit den Osterferien alltagsbezogenen Langzeitprojekten. Wie sie etwa am besten eine Banane über Tage frisch und Essen über Stunden warm halten kann – das präsentierten die Schüler vor der Preisverleihung anhand von selbstgestalteten Tafeln. Das Feld der Preisträger wurde komplettiert durch die AG für Umweltmessungen der EDS sowie den Siegern verschiedener Mathematikwettbewerbe. Sie alle erhielten neben einer Urkunde Sachpreise zum Thema „Wissenschaft“, wie 3 D-Puzzle, Gyroskope oder Sternenkarten. Obendrein durfte jeder Preisträger einen Kugelschreiber mit der Gravur „MINT 2014“ mit nach Hause nehmen. An das Schreibgerät knüpfte Hildegard Bonczkowitz eine besondere Hoffnung: „Ich habe den Traum, dass die Preisträger in ferner Zukunft auf diesen Kuli schauen und sich an einen Schlüsselmoment ihrer Laufbahn erinnert fühlen“, erzählte die Vorsitzende der Bürgerstiftung, „um dann in den Flieger nach Stockholm zu steigen und ihren Nobelpreis in Empfang zu nehmen“.